

# Projekt Ärztehaus in Oberkrämer gescheitert

## Neues Vorhaben in alter Schule Vehlefanz

**Oberkrämer** (dn) Das Thema Ärztehaus ist in Oberkrämer vom Tisch. Der Gemeinde ist es nicht gelungen, einen Betreiber dafür zu finden. Stattdessen wird jetzt darüber diskutiert, in der alten Schule in Vehlefanz eine Arztpraxis, eine Tagespflege und altersgerechte Wohnungen einzurichten. Die Kosten dafür beziffert die Verwaltung auf drei bis 3,5 Millionen Euro.

Laut Bürgermeister Peter Leys (BfO), der am Donnerstagabend im Hauptausschuss ausführlich Stellung zur Entwicklung in Sachen Ärztehaus bezogen hat, stand die Gemeinde in aussichtsreichen Verhandlungen mit der KV Consult- und Management-

gesellschaft mbH, einer Tochterfirma der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Mitte November habe das Unternehmen jedoch überraschend abgesagt. Eine rechtliche Überprüfung habe ergeben, dass es ein Ärztehaus überhaupt nicht betreiben dürfe, sagte Leys.

Bereits zuvor hatte sich Dr. Ulrich Schwantes, der die Idee für ein Ärztehaus gehabt hatte, von dem Projekt zurückgezogen. Der Mediziner sucht eine größere Praxis in Schwante. Er wird voraussichtlich in ein Geschäftshaus umziehen, das dort gebaut werden soll, wo noch die Gaststätte „Alter Nussbaum“ steht.

**(Kommentar Seite 2; Seite 7)**

# Einseitige Versorgung

Oberkrämer hat sich von dem Projekt verabschiedet, ein Ärztehaus einzurichten. Das ist nur konsequent. Es ist nicht gelungen, einen Betreiber zu finden. Diese Aufgabe selbst zu übernehmen, hat die Gemeinde stets mit guten Gründen ausgeschlossen. Um die medizinische Versorgung auch in der Zukunft abzusichern, wird nun darüber diskutiert, eine Arztpraxis in der alten Schule in Vehlefanze einzurichten. Parallel hat sich die Gemeinde dafür eingesetzt, die Arztpraxis in Schwante zu erhalten. So weit, so gut. Wo aber bleibt die Sicherung der medizinischen Versorgung in den südlichen Ortsteilen? Ärzte gibt es etwa in Marwitz und Bötzow schon lange nicht mehr. Klar, Velten und Hennigsdorf und deren medizinische Einrichtungen sind nah. Aber für den so oft beschworenen Zusammenhalt der Oberkrämer wäre es sicherlich zuträglich, sich auch im Süden um einen Arztstandort zu bemühen.



DIRK NIERHAUS

**Oberkrämer (MZV) Die Gemeinde Oberkrämer will in der alten Schule in Vehlefanz eine Arztpraxis, eine Pflegestation sowie altersgerechte Wohnungen einrichten. Die Kosten dafür werden auf bis zu 3,5 Millionen Euro beziffert. Entschieden ist noch nichts. Das letzte Wort haben die Gemeindevertreter.**

Finanzieren könnte Oberkrämer das Vorhaben aus Eigenmitteln. Eine ähnlich hohe Summe war eigentlich für ein Ärztehaus eingeplant. Dieses Projekt ist gescheitert. Das teilte Peter Leys (BfO) am Donnerstag im Hauptausschuss mit. Trotz intensiver Verhandlungen sei es nicht gelungen, einen Betreiber für ein Ärztehaus zu finden, sagte der Oberkrämer Bürgermeister. Dass die Gemeinde das medizinische Versorgungszentrum selbst managt, hatte er stets ausgeschlossen.

Verhandelt wurde laut Leys mit drei möglichen Betreibern. Ein Engagement der Ruppiner Kliniken GmbH aus Neuruppin scheiterte am Veto von Landrat Karl-Heinz Schröter (SPD), die Oberhavel Kliniken zeigten kein Interesse und zuletzt sprang auch die KV Consult- und Managementgesellschaft mbH ab. Das Tochterunternehmen der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg hatte zwar noch Ende September seine Bereitschaft signalisiert. Mitte November kam jedoch die Absage. Es sei rechtlich nicht möglich, Betreiber eines Ärztehauses zu sein. Das habe eine Prüfung ergeben, lautete die Begründung.

Bereits im August hatte die Debatte um ein Ärztehaus eine neue Dimension bekommen. War zuvor Schwante als Standort favorisiert worden, tauchte nun auch Vehlefanz auf. Der Grund: Es wurde deutlich, dass das vom Oranienburger Unternehmer Michael Bethke geplante Betreute Wohnen in der alten Schule nicht realisiert wird. „Deshalb haben wir vorgeschlagen, dort das Ärztehaus einzurichten und zusätzlich altersgerechte Wohnungen zu schaffen“, sagte Leys. Wegen der erfolglosen Suche nach einem Betreiber ist diese Option

mittlerweile auch vom Tisch.

An der alten Vehlefanzener Schule will die Gemeinde trotzdem festhalten – nun eben mit einer Arztpraxis, einer Pflegestation und altersgerechten Wohnungen. Zwei Ärzte sowie zwei Pflegedienstleister hätten bereits Interesse signalisiert, dort einzuziehen, betonte der Oberkrämer Bürgermeister.

Ihm zufolge bestehe sogar die Möglichkeit, auf die bereits begonnene Planung von Bethke zurückzugreifen. „Er hat angeboten, uns sein Projekt zu verkaufen“, sagte Leys. Die Gemeinde würde auf diese Weise Zeit sparen. Das Bauordnungsamt des Kreises habe zudem bestätigt, dass die Baugenehmigung erteilt würde, sofern zwei kleinere Planungsfehler behoben werden. Preislich werde man sich mit Bethke sicher einig, meinte Leys.

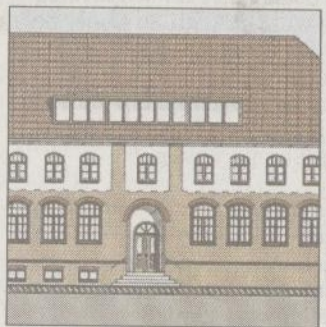
Eine überraschende Lösung gibt es im Fall des Allgemeinarztes Dr. Ulrich Schwantes, der die Idee für ein Ärztehaus

---

**Dr. Schwantes bleibt mit seiner Praxis in Schwante**

---

in Oberkrämer hatte. Er will aber nicht nach Vehlefanz umziehen, sondern bevorzugt den Standort Schwante. Allerdings braucht er mehr Platz. Den bietet ihm wohl Jesus Comesana von der Berlin-Brandenburger Flächenentwicklungs GmbH, die für Oberkrämer das Vehlefanzener Gewerbegebiet vermarktet. Leys teilte mit, dass das Unternehmen sich bereits mit dem Eigentümer des „Alten Nussbaum“ auf einen Kauf geeinigt hat. Die marode Gaststätte wird dann abgerissen und ein Geschäftshaus errichtet, in das Schwantes einziehen kann. Comesana und Schwantes stehen nach Angaben des Bürgermeisters in engem Kontakt.



Zukunftsvision: So könnte die alte Schule einmal aussehen.

# Neues Leben in der alten Schule

Feste Arztpraxis in Vehlefanz geplant